

Nicole Schönbach

Die Konstruktion von Welten durch
Räume, Orte und Architektur in der
fantastischen Kinder- und Jugendliteratur
der Gegenwart anhand Cornelia Funkes
Tintenwelt-Trilogie

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2018 GRIN Verlag
ISBN: 9783346373205

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/998066>

Nicole Schönbach

Die Konstruktion von Welten durch Räume, Orte und Architektur in der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart anhand Cornelia Funkes Tintenwelt-Trilogie

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Technische Universität Dresden
Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften
Institut für Germanistik
Professur für Neuere deutsche Literatur und Kulturgeschichte
Datum der Abgabe: 04.06.2018

Masterarbeit
Alles nur Kulisse?

Die Konstruktion von Welten durch
Räume, Orte und Architektur in der fantastischen
Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart am
Beispiel von Cornelia Funkes *Tintenwelt*-Trilogie

Nicole Schönbach (M. A.)
Master-Studiengang: Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (8)

Inhalt

Anmerkungen	3
1. Einleitung	4
2. Literarische Raumkonzepte und -theorien der Gegenwart.....	10
3. Bedeutung von Raum und Architektur in der Literatur	21
4. Fantastische Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart	24
4.1 Raumstruktur und Weltenkonstruktionen	30
4.2 Das „Buch im Buch“	39
4.3 Besondere Orte: Bibliotheken	41
5. Die <i>Tintenwelt</i> -Trilogie von Cornelia Funke	45
5.1 Tintenherz	46
5.1.1 Räume, Orte und Architektur der fiktiv-realen Welt Familie Folcherts Zuhause und der Bus (48) Elinors Zuhause mit Garten und Bibliothek (50) Capricorns Dorf (54)	48
5.1.2 Die Schwelle der Welten: Das Buch „Tintenherz“	58
5.2 Tintenblut	61
5.2.1 Räume, Orte und Architektur der fiktiv-realen Welt Elinors Zuhause (64)..	64
5.2.2 Räume, Orte und Architektur der fiktiv-fantastischen Parallelwelt	66
Der Weglose Wald und die Natur der Tintenwelt (67) Die mittelalterliche Stadt Ombra (71) Roxanes Hof (74) Die Höhle im geheimen Lager, Das Siechenhaus und die Mäuse-Mühle (76) Fenoglios Dachstube (80) Die Nachtburg (82).....	66
5.2.3 Eine neue Schwelle in die mittelalterliche fiktiv-fantastische Welt.....	87
5.3 Tintentod	91
5.3.1 Räume, Orte und Architektur der fiktiv-fantastischen Parallelwelt	94
Mos und Resas einsamer Hof (94) Fenoglios und Orpheus Unterkünfte (95) Ombra und die Burg mit Bibliothek, Gruft und Kerker (97) Die Höhle und der Nesterbaum für die Kinder (103) Die Burg im See (104)	94

5.3.2 Die Freiheit der fantastischen Geschichte und die Aufgabe der fiktiv- realen Welt.....	108
5.4 Die Weltenkonstruktion der Trilogie	113
6. Exkurs: Die Umsetzung der Raumproblematik in der Verfilmung von <i>Tintenherz</i>	117
7. Fazit.....	122
Literatur	129

Anmerkungen

In der vorliegenden Arbeit werden direkte Zitate ohne Korrektur der Rechtschreibung wiedergegeben. Daher kommen sowohl die ältere Schreibweise für Fantastik mit Ph als auch die von mir bevorzugte, da vom Duden gegenwärtig empfohlene, mit F vor. Genauso verhält es sich mit ß und ss. Die Zitate aus den Primärtexten werden, um zu viele Eingriffe zu vermeiden, unverändert, das heißt im Präteritum, angegeben, während die Untersuchung selbst vorrangig im Präsens verfasst ist.

Ich habe mich außerdem bemüht, die Arbeit in abwechslungsreicher geschlechtsneutraler Sprache zu verfassen.

1. Einleitung

„Die Beschreibung von Architektur und die Platzierung der handelnden Personen in Räumen kann als wichtiger Schlüssel zum Verständnis von Dichtung dienen.“¹ Dieses Zitat von Winfried Nerdinger anlässlich der Ausstellung *Architektur, wie sie im Buche steht*, verdeutlicht die Motivation der geplanten Masterarbeit und gibt einen Anreiz für die folgende Analyse. Es gibt viele Möglichkeiten zur Annäherung an Literatur, eine davon bildet die junge Disziplin der literarischen Raumforschung. Ist es zumeist die klassische Hochliteratur, die in der literaturwissenschaftlichen Forschung auf Raum- und Zeitstrukturen hin untersucht wird, stellt die Kinder- und Jugendliteratur eher eine Ausnahme dar. Diese wird häufig zur Trivialliteratur gezählt, obgleich sie von unschätzbarem Wert für die Identitätsbildung der jungen Menschen ist. Sie erschließt ihnen die Möglichkeiten zur Individuation auf spielerischem Raum und vermittelt dabei vielseitiges Wissen. Die fantastische Kinder- und Jugendliteratur eröffnet den Lesenden den Zugang zu vielen Welten und hilft ihnen so, ihr Aufwachsen zu verstehen und den Umgang mit dem Fremden zu erlernen.

Die fantastische Kinder- und Jugendliteratur der jüngsten Gegenwart bietet durch die spezifische Raum- und Zeitkonstruktion und die parallele Existenz zweier verschiedener und einander (nicht) bedingender Welten die Möglichkeit der narrativen Auseinandersetzung mit dem Fremden sowie der Entdeckung und Reflexion des Vertrauten.²

Um die *Tintenwelt*-Trilogie innerhalb der fantastischen Literatur für Kinder und Jugendliche zu verorten, ist eine Auseinandersetzung mit der Gattung und ihren Subgattungen notwendig. Es existiert bis heute keine einheitliche Meinung bzw. Definition der „Fantastik“, „Fantastischen Literatur“ oder „Fantasy“. Häufig werden diese Begriffe einfach synonym verwendet. Die umfangreichsten Erarbeitungen zu den Besonderheiten der Gattung „Kinder- und Jugendliteratur“ stellen die Monographien von Gina Weinkauff und Gabriele Glasenapp³ und

¹ Nerdinger, Winfried: „Architektur wie sie im Buche steht“, in: Winfried Nerdinger/Hilde Strobl (Hg.): *Architektur wie sie im Buche steht. Fiktive Bauten und Städte in der Literatur; [anlässlich der Ausstellung "Architektur Wie sie im Buche steht, Fiktive Bauten und Städte in der Literatur" im Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne vom 8. Dezember 2006 bis 11. März 2007]*, Salzburg: Pustet 2006, S. 9–19, S. 11.

² Pfennig, Daniela: *Parallelwelten*. Dissertation 2012. (= Innsbrucker Studien zu Literatur und Film der Gegenwart, Bd. 5), S. 169.

³ Weinkauff, Gina/Glasenapp, Gabriele von: *Kinder- und Jugendliteratur*. 2. Aufl., Paderborn, Stuttgart: Schöningh; UTB 2014. (= utb-studi-e-book, Bd. 3345).

Bettina Kümmerling-Meibauer⁴ dar. Hier stehen Begriffsklärungen und ein Forschungsüberblick dieser Gattung mit ihren Subgattungen und Genres im Vordergrund. Die Arbeit von Ines Schipperges⁵, die sich vor allem mit der Konstruktion des Endes bei Erich Kästner, Michael Ende und Cornelia Funke beschäftigt, nimmt sich der gegenwärtigen Literatur für Kinder und Jugendliche im deutschen Raum an.

„Alles nur Kulisse?“ Mit dem Titel der Arbeit wird bereits angedeutet, dass hinter der Kulisse, in diesem Fall der räumlichen Struktur und Gestaltung eines Textes, mehr verborgen sein könnte als das offensichtlich Beschriebene.⁶ Der Frage nach einer reinen Kulissenhaftigkeit von Räumen für die Literatur wird in der neusten Forschung intensiver nachgegangen. Welche Bedeutung haben Räume, Orte und Architektur bei der literaturwissenschaftlichen Analyse der Welten von fantastischer Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart? Die *Tintenwelt*-Trilogie⁷ soll in dieser Arbeit exemplarisch dafür untersucht werden, da sie äußerst erfolgreich und dennoch bislang wenig erforscht ist. Die Trilogie setzt sich aus den Bänden *Tintenherz*, *Tintenblut* und *Tintentod* zusammen.⁸ Anhand ihrer herausstechenden Merkmale, wie der Existenz von Parallelwelten und der „Buch-im-Buch“-Motivik zeigt sich, wie die kindlichen fantastischen Welten konstruiert werden können und welche Funktionen und Wirkungen von deren Struktur sich ergeben. Während es zum Thema des Buches im Buch einige aufschlussreiche Monographien gibt⁹, werden der Konstruktion fantastischer Welten bislang vorrangig kleinere Forschungsbeiträge gewidmet. Diese sind unter

⁴ Kümmerling-Meibauer, Bettina: *Kinder- und Jugendliteratur. Eine Einführung*, Darmstadt: WBG (Wiss. Buchges.) 2015. (= Einführungen Germanistik).

⁵ Schipperges, Ines: *Ende gut, alles gut? – Konflikt, Wendepunkt und Rettung als dramatisches Moment bei Erich Kästner, Michael Ende und Cornelia Funke*. Zugl.: Bonn, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Univ., Diss., 2013, Hamburg: Kovac 2013. (= Schriftenreihe Poetica, Bd. 125).

⁶ Dasselbe kann natürlich für jede Art von Kulisse (Theater, Fernsehen, Film) festgestellt werden.

⁷ Die *Tintenwelt*-Trilogie wird kursiv betont, weil es sich dabei um einen Titel für die Romanreihe handelt, der sich im Nachhinein in der Forschung als Eigenname gegenüber z. B. *Tintenherz*-Reihe durchgesetzt hat.

⁸ Funke, Cornelia: *Tintenherz*. 2. Aufl., Hamburg: Oetinger-Taschenbuch 2010. (= Oetinger-Taschenbuch, Bd. 12).; Funke, Cornelia: *Tintenblut*. 1. Aufl., Hamburg: Dressler 2005.; Funke, Cornelia: *Tintentod*. 1. Aufl., Hamburg: Dressler 2007. Die einzige veröffentlichte größere Forschungsarbeit stammt von Saskia Heber, welche hauptsächlich die Selbstreferentialität, Meta- und Intertextualität untersucht. Heber, Saskia: *Das Buch im Buch. Selbstreferenz, Intertextualität und Mythenadaptation in Cornelia Funks Tinten-Trilogie*. Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 2009, Kiel: Ludwig 2010. (= Geist und Wissen, Bd. 8).

⁹ Heber 2010 (wie Anm. 8).; Siebeck, Anne: *Das Buch im Buch. Ein Motiv der phantastischen Literatur*. Teilw. zugl.: Frankfurt, Goethe-Univ., Dipl.-Arb., 2007, Marburg: Tectum-Verl. 2009.

anderem in Sammelbänden, wie *Zauberland und Tintenwelt*¹⁰ von Jörg Knobloch zusammengefasst. In Anne Siebecks *Das Buch im Buch. Ein Motiv der phantastischen Literatur*¹¹ von 2009, erarbeitet die Autorin die Besonderheiten des Gegenstandsmotivs „Buch“ an einigen Beispielen, darunter auch Funkes *Tintenwelt*-Trilogie. Sie betont die wichtige Verbindung zum Bibliotheksmotiv, welches in der geplanten Arbeit ebenfalls angesprochen werden soll. Außerdem macht sie auf die Bibliophilie innerhalb der Reihe aufmerksam. Sie untersucht die strukturelle Funktion des Buches im Buch innerhalb der Geschichte, also das Buch als Bedeutungsträger. Die im Jahr 2012 erschienene Monografie *Zwischen Mitteleuropa und Tintenwelt*¹² von Judith Mohr setzt sich zum Ziel, die Konzeption der Ausgestaltung fantastischer Welten und Einflüsse darauf zu untersuchen. Es werden die Gestaltungskomponenten und Rezeptionsprozesse der drei Konzeptionsebenen – Raumwelt, Zeitwelt, Figurenwelt – dargestellt. Die große Beliebtheit der Fantastik führt die Autorin darauf zurück, dass sie einen mentalen Trainingsort für die in der Pubertät aufkommende Auseinandersetzung mit der Welt für jugendliche Leserinnen und Leser darstellt, was man an Funkes Werken gut nachvollziehen kann. Ein ähnliches Ziel hat sich die im Jahr 2013 erschienene Monografie von Daniela Pfennig gesetzt. In *Parallelwelten – Raumkonzepte in der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart*¹³ geht es um exemplarische Figuren-, Raum- und Handlungsanalysen, die die Funktion von fiktiv-fantastischen Raumkonstruktionen aufzeigen. Dabei wird ein enger Zusammenhang zwischen der Postmoderne und der Fantastik herausgearbeitet. Sie weist darauf hin, dass alle Räume in der Literatur keine wirklichen Orte, sondern lediglich aufgeladene fiktive Orte sind und damit als Zeichen und nicht ohne den Text gesehen werden dürfen. Diese Meinung schließt sich an viele Forschungsbeiträge zum Thema Raum in der Literatur an. Die Untersuchung Pfennigs wird an vielen Stellen eine Grundlage für diese Masterarbeit sein.

¹⁰ Knobloch, Jörg (Hg.): *Zauberland und Tintenwelt. Fantastik in der Kinder- und Jugendliteratur*, Weinheim: Juventa-Verl. 2006. (= Beiträge Jugendliteratur und Medien Beiheft, Bd. 17). Für diese Untersuchung ist der Beitrag von Wolfgang Löffler relevant, der sich mit der Bibliothek in der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur auseinandersetzt (S. 98–108).

¹¹ Siebeck 2009 (wie Anm. 9).

¹² Mohr, Judith: *Zwischen Mitteleuropa und Tintenwelt. Zur Struktur fantastischer Welten in der Fantasy*. Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2010, Frankfurt am Main, Wien u.a.: Lang 2012. (= Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien, Bd. 72).

¹³ Pfennig 2012 (wie Anm. 2).

Zum Forschungsgebiet der literarischen Raumdarstellung und -analyse gibt es neuere Erkenntnisse, die vorhandene Forschungsergebnisse der unterschiedlichsten Fachdisziplinen zusammenfassen. Diese werden als Basis der Untersuchung im folgenden Kapitel gesondert vorgestellt. Während in der Physik der Raum fest definiert ist, gibt es in nicht-naturwissenschaftlichen Disziplinen keine festen Richtlinien, der Raum ist das Ergebnis einer Konstruktionsleistung durch Grenzen. Der Raum ist abhängig vom Raumerleben der Figuren und einer Füllung von Leere. „In Texten bilden Räume als konkrete Erscheinungsformen den notwendigen Hintergrund, [...] gleichzeitig bilden sie als abstrakte Beschreibungskategorien den Träger, der eine Anlagerung semantischer Mehrwerte erlaubt.“¹⁴ In dem Sammelband *Raum und Bewegung in der Literatur* von Wolfgang Hallet und Birgit Neumann sind alle Theorien aufgeführt, ebenso wie in Stephan Günzels und Franziska Kümmerlings *Raum. Ein interdisziplinäres Handbuch*.¹⁵ Sie verweisen auf die Gemeinsamkeit der Theorien von Ernst Cassirer, Jurij Lotman und Michail Bachtin und deren ästhetische Raummodelle, welche in übergreifenden Kulturmodellen verortet werden.¹⁶ Für diese Arbeit ist die Aussage von Hallet/Neumann von Bedeutung, da sie auf die Romantrilogie gut angewendet werden kann:

Figuren werden durch die Räume identifiziert, in denen sie sich aufhalten, und durch die Art und Weise charakterisiert, in der sie in einem Raum handeln, Grenzen überschreiten, mobil werden oder immobil bleiben. Räumliche Strukturen ermöglichen Handeln und schränken Handlungsmöglichkeiten gleichzeitig ein. Darüber hinaus sind erzählte Räume Teil eines subjektiven Semantisierungsprozesses, bei dem die Wahrnehmungsspezifität der individuellen Sinne, kulturelle Wissensordnungen und die Materialität des Raums ineinander greifen.¹⁷

Die (freiwillige) Mobilität steht dabei oft in einem engen Zusammenhang mit Selbstbestimmung und individueller Suche nach Sinnidealen.¹⁸ Wie ist die

¹⁴ Krahs, Hans: Raumkonstruktionen und Raumsemantiken in Literatur und Medien. Entwurf einer textuell-semiotischen Modellierung. In:

<https://www.yumpu.com/de/document/view/25289485/raumkonstruktionen-und-raumsemantiken-in-literatur-und-medien-> (28.3.2018).ebd., S. 2. S. 2 f.

¹⁵ Hallet, Wolfgang (Hg.): *Raum und Bewegung in der Literatur. Die Literaturwissenschaften und der Spatial Turn*, Bielefeld: transcript-Verl. 2009. (= Lettre).; Günzel, Stephan/Kümmerling, Franziska (Hg.): *Raum. Ein interdisziplinäres Handbuch*, Stuttgart: Metzler 2011.

¹⁶ Vgl. Neumann, Birgit/Hallet, Wolfgang (Hg.): *Raum und Bewegung in der Literatur. Die Literaturwissenschaften und der Spatial Turn*, Bielefeld: transcript Verlag 2009. (= Lettre). Hier erklären die Autorinnen und Autoren alle Modelle. Vgl. dazu Mehigan, Timothy J./Corkhill, Alan (Hg.): *Raumlektüren. Der Spatial Turn und die Literatur der Moderne* 2013. (= Lettre).

¹⁷ Neumann, Birgit/Hallet, Wolfgang 2009 (Anm. 16), S. 25.

¹⁸ Ebd., S. 26–28. Dieses subjektive Raumerleben kann textuell beobachtet werden, z. B. über Sinnmodalitäten.

Tintenwelt-Trilogie räumlich strukturiert? Welche Besonderheiten gibt es und wie schafft Funke es, einen Entwicklungsraum für den kindlichen und jugendlichen Lesenden zu schaffen? Die Untersuchung hat zum Ziel herauszuarbeiten, inwieweit es möglich ist, den Räumen, Orten und Architekturen der Trilogie mehr Bedeutung als die offensichtliche (als Kulisse) zuzuschreiben. Welche Rolle spielt die Überwindung der Grenzen von Räumen in der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur für die Hauptfiguren und die Rezipierenden? Welche Bedeutung haben das Buch im Buch oder die zahlreichen Anspielungen auf Bücher? Kann man die Romanreihe als ein „pädagogisches Leseprogramm“ lesen? Diese Fragen sollen anhand der folgenden Analyse beantwortet werden. Der Aussage von Mertens wird kritisch gegenüber gestanden: „Gleich vorweg sei bemerkt, dass [...] [Funke] mittelalterliches Inventar aufgreift, dieses jedoch lediglich als Kulisse verwendet, um gegenwärtige Themen bzw. das, was auch andere Kinderbücher bieten, zu behandeln.“¹⁹ Das mittelalterliche Inventar bzw. der mittelalterliche Raum sind nicht nur Kulisse, sondern übernehmen erweiterte Funktionen für den Roman. In den *Tintenwelt*-Romanen schafft Funke damit eine „eindringliche Atmosphäre aus Schönheit und Grausamkeit“²⁰. Wie dies durch Räume und Architektur geschieht, soll in der Untersuchung genauer herausgearbeitet werden. Hierbei sind die Aufsätze von Ulf Abraham hilfreich, in denen er sich mit der Vermittlung von Wissen an Kinder und Jugendliche durch Literatur befasst.²¹

Für die vorliegende Arbeit ist es unerlässlich, zu Beginn eine Begriffsklärung vorzunehmen. Zur besseren Lesbarkeit und der begrifflichen Abwechslung werden innerhalb der Untersuchung einige Begriffe synonym verwendet: Mit der Primärwelt, der fiktiv-realen Welt, realhistorischen Welt und Realwelt ist jeweils die uns bekannte und in der Literatur nachgebildete Welt gemeint, die unserer wirklichen Welt ähnelt und/oder gleicht. Mit der Sekundärwelt, der fiktiv-

¹⁹ Mertens, Volker (Hg.): *Bilder vom Mittelalter. Eine Berliner Ringvorlesung*. 1. Aufl., Göttingen: V & R Unipress 2007. (= Aventiuren, Sonderbd), S. 164.

²⁰ Schipperges 2013 (wie Anm. 5), S. 197.

²¹ Abraham, Ulf: „Bedeutende Räume. Elementar-Poetisches in Raumkonzepten der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur“, in: Caroline Roeder (Hg.): *Topographien der Kindheit. Literarische, mediale und interdisziplinäre Perspektiven auf Orts- und Raumkonstruktionen*, Bielefeld: transcript-Verl. 2014, S. 313–328. (= Lettre).; Abraham, Ulf/Bismarck, Kristina: „Kinder- und Jugendliteratur als Tor zu mittelalterlichen Welten“, in: *Mittelalter im Kinder- und Jugendbuch. Akten der Tagung Bamberg 2010*, Bamberg: University of Bamberg Press 2012, S. 79–90. (= Bamberger interdisziplinäre Mittelalterstudien, Bd. 5).